

Wie beim Klassentreffen

Basel. Bereits zum dritten Mal in dieser Saison treffen die Eishockey-Erstliga-Equipen des EHC Basel/Kleinhüningen und des EHC Zuzgen-Sissach zusammen. Trotzdem ist das Derby kein Spiel wie jedes andere. **Seite 15**

Mit Elan – und ohne Schürpf

Marbella. Der FCB-Tross ist heil im Trainingslager an der Costa del Sol gelandet. Nicht mit dabei ist Pascal Schürpf. Der Mittelfeldspieler wechselt zum FC Aarau und wird einen Leihvertrag bis Sommer 2013 unterschreiben. **Seite 17**

«Ich habe zwei Biber gesehen»

Nora Fiechter (30) über Naturerlebnisse beim Rudern, die Härte des Winters und ihre Chancen auf Olympia



Oh, wie schön! Nora Fiechter freut sich des Lebens – und über die Ehrung zur Basler Sportlerin des Jahres 2011. Fotos Dominik Plüss

Von Andreas W. Schmid

Basel. Bei der «Sport-Champions»-Gala in der Kleinen St. Jakobshalle wird es immer dann spannend, wenn die Basler Sportlerin des Jahres gewählt wird. Denn Roger Federer und der FCB haben längst ein Abonnement auf den Sieg bei der Wahl zum Sportler sowie zum Team des Jahres. Das war auch gestern Abend nicht anders. Nora Fiechter, die 30-jährige Ruderin von Blauweiss Basel, hingegen wurde zum ersten Mal ausgezeichnet – und war überglücklich.

BaZ: Nora Fiechter, Sie haben sicher damit gerechnet, dass Sie Basler Sportlerin des Jahres werden.

Nora Fiechter: Nein, nein, nein, kein bisschen (lacht). Ich bin überrascht, und natürlich freue ich mich (lacht). Es ist eine Anerkennung für meine Leistungen ... (lacht) ... und für die Arbeit des Ruderclubs Blauweiss Basel (lacht).

Während Federer und der FCB in wärmeren Gefilden weilen, verbringen Sie Ihr Trainingslager in Basel. Weshalb?

Es ist die organisatorisch einfachste Lösung. Und auch die günstigste. Wir waren zwischendurch zwar in Magglingen, doch da musste ich staunen. Ich besitze die Swiss-Olympic-Card und trotzdem muss ich für die Benützung der Infrastruktur voll zahlen. Da gibt es keine Vergünstigungen, auch weil ich ja nicht mehr im Kader des Schweizer Ruder-Verbandes bin.

Wie einfach fällt Ihnen das Training in dieser kalten Jahreszeit?

Im Winter ist es schon hart. Allerdings können wir uns dieses Mal nicht beklagen, denn im November war es sehr schön und auch warm. Von mir aus hätte es so bleiben können. Wir Ruderer haben es gerne, wenn es nicht regnet und es wenig Wasser hat. Dann ist die Strömung nicht so stark.

Wenn es draussen so garstig ist, können Sie in die Halle ausweichen und einfach am Ergometer im Trockenen trainieren.

Ja, aber es ist nicht dasselbe wie draussen. Ich habe es gerne, wenn ich das Vorwärtkommen erlebe, den Gegenwind spüre, mich an gewissen Punkten in der Umgebung orientieren

kann. Manchmal gibt es auch besondere Begegnungen auf dem Wasser.

Mit wem?

Zum Beispiel mit zwei Bibern. Das war in einem idyllischen Abendtraining und eine einmalige Erfahrung. Die Biber sind in unserem Club immer wieder ein Thema. Wenn sie die Bäume anknabbern, diese dann umfallen und die Ruderstrecke versperren. Prächtig fand ich auch den Eisvogel, den ich beim Stausee auf Kleinbasler Seite gesehen habe. Wenn es also geht, bin ich gerne draussen. Ich habe jedoch auch nichts dagegen, drinnen zu trainieren. Es ist eine gute Abwechslung, zudem kann ich so im Spiegel meine Haltung überprüfen.

Ende Juli ist es sicher wärmer. Was haben Sie dann vor?

Diese Zeit halte ich mir in meiner Jahresplanung frei.

Für was?

Für die Olympischen Spiele. Ehrlich? Wir haben im September die Chancen der Basler Olympiakandidaten eingeschätzt und kamen bei Ihnen auf 20 Prozent.

Sie sind aber streng mit mir! (lacht) Nein, nein, meine Chancen stehen besser. Ich würde sagen, es sind 50 Prozent. Am 20. Mai steht auf dem Rotsee die entscheidende Qualifikationsregatta für Olympia an. Im Skiff sind bereits die besten neun Ruderer der Welt in London dabei. Ich müsste mich also sozusagen gegen Konkurrenten in einem B-Final durchsetzen. Das traue ich mir aufgrund der Quervergleiche zu. Vielleicht will der Ruder-Verband aber auch, dass ich in einem Zweierboot mitfahre.

Wie haben Ihre Mitfahrerinnen reagiert, als Sie im Frühling aus dem Doppelvierer-Projekt ausstiegen? Waren sie sauer auf Sie?

Am Anfang vermutlich schon. So ist jedoch der Sport. Mein Entscheid hatte ja nichts mit ihnen zu tun, sondern ich war mit dem Projekt unzufrieden, vor allem mit der Betreuung. Die Chance, sich für Olympia zu qualifizieren, wäre so zu klein gewesen.

Sie sind seit Jahren nationale Spitze, haben sich aber noch nie für Olympia qualifiziert. Weshalb nicht?

Es ist nicht so einfach, das zu schaffen. Die ganz normalen Startplätze sind rar. Auch weil einige Plätze nach Kontinent vergeben werden. So wurde zum Beispiel bei Olympia 2004 der afrikanische Quotenplatz durch eine Tunesierin besetzt, die ich in allen Wettkämpfen klar bezwungen hatte. Ein Problem war auch: Zum Teil handelte es sich um sehr kurzfristige Projekte, mit denen wir uns zu qualifizieren versuchten. Das wiederum hängt mit unserem Sport zusammen, mit dem sich in der Schweiz kein Geld verdienen lässt.

Beim Basel Head im November bekamen Sie mit Ihrem Team erst 4000 Franken für den Sieg. Dann mussten Sie das Geld wieder zurückgeben.

Leider. Es war schon kurz nach dem Wettkampf ein Hin und Her, wer gewonnen hatte. Schliesslich hiess es, wir seien die Sieger. Ein paar Tage später riefen uns die Organisatoren an, dass es bei der Zeitmessung zu einem Fehler gekommen sei und wir doch nicht gewonnen hätten. Da mussten wir die 4000 Franken wieder zurückerstatten. Schade, dass wir das Geld nicht noch am selben Tag ausgegeben haben – zum Beispiel für ein schönes Essen in einem guten Lokal. (lacht)

Champions-Klatsch

«Super!»

Egal, ob der Rektor der Universität Basel und Hobby-Schiedsrichter nun **Antonio** oder **Adriano Loprieno** heisst (wie auf der Leinwand in der Kleinen St. Jakobshalle eingebildet) – seine Laudatio auf die Basler Sportler und das Team des Jahres ist so hochkarätig wie Italien gegen Deutschland an der Fussball-WM 2006. Loprieno gibt sich an der Champions-Gala alle Mühe, den Namen des Siegers **Roger Federer** erst im letzten Moment zu nennen. Trotzdem sind seine Eltern **Lynette** und **Robert Federer** kein bisschen erstaunt, als er zum elften Mal gewählt wird. Als Stellvertreter amtiert auch FCB-Finanzjongleur **Mathieu Jaus** – für die blau-roten Kicker, die in Marbella weilen.

Bald auch in die Wärme ins Trainingslager nach Südafrika zieht es den Speerwerfer **Nicola Müller**, der vor einer Woche zum ersten Mal seit seiner Fingerverletzung den Speer durch die Lüfte warf. Sein Fazit: «Super!» Vor Freude würde er deshalb am liebsten alle knuddeln, die gerade bei ihm stehen – in diesem Fall **Olivier Frey** und **Claudine Müller**.



Leichtathletik-Clan. Nicola Müller, Claudine Müller, Olivier Frey (v.l.).

Zehn Meter weiter rechts trinkt Box-Schwergewichtler **Arnold Gjergaj** ein Glas Orangensaft. «Etwas Abwechslung tut gut», sagt er, «ich habe heute sicher sieben Liter Wasser getrunken.» Witzig auch sein Trainer **Angelo Gallina**, der die Zuschauer von Telesabel demnächst zum Lachen bringt.

Für einmal im Rampenlicht stehen **Karin Back**, **Dori Hebeisen**, **Christine** und **Daniel Haussener**. Das Quartett, das seit Jahrzehnten im regionalen Volleyball an allen Ecken und Enden tätig ist, leitet mit grossem Erfolg den SC Gym Leonhard Basel. Dabei handelt es sich um einen Verein, der sich nur dem Nachwuchs widmet. Für sein ehrenamtliches Schaffen, das das Trainerteam mit den Jugendlichen an den Tag legt, bekommt es den «Sport Basel»-Preis und einen Zustupf in die Kasse, den der Ausbildungsclub bestimmt gut investieren wird.



Bäumlihof-Clan. Benjamin Steffen und Anna-Katharina Schmid.

Nicht unbedingt viel Geld, dafür viel Zeit investiert **Benjamin Steffen** in seinen Sport. Eines der Ziele des Basler Degenfichters im 2012 ist die EM im Juni in Italien. Noch ist aber nicht klar, ob der Linkshänder starten kann. Gleichzeitig finden am Gymnasium Bäumlihof die Maturprüfungen statt. In jenem Schulhaus also, in dem Steffen eine Matur-Klasse in Englisch unterrichtet. Da er aber mit **Anna-Katharina Schmid** eine begeisterte Sportlerin als Chefin hat, ist er überzeugt, dass sich eine Lösung finden lässt, die für alle Parteien stimmt...
Andreas W. Schmid, Dominic Willmann

Preisträger 2011

Basler Sportler des Jahres

Männer

Roger Federer (Tennis)

Frauen

Nora Fiechter (Rudern)

Team

FC Basel (Fussball)

Basler Sport-Champions

Elite

Beachsoccer. BSC Scorpions Basel (Schweizer Meister). – **Bogenschiessen.** Claudio Dioguardi (Bogenschützen beider Basel/Schweizer Meister Indoor), Angelo Vasile (Bogenschützen Juventas/Schweizer Meister Fita Outdoor), Bogenschützen Juventas (Team Schweizer Meister Fita Outdoor und Team Schweizer Meister Indoor). – **Boxen.** Sandra Brügger (Schweizer Meisterin). – **Fechten.** Max Heinzer (Fechtgesellschaft Basel/Schweizer Meister, EM-Bronze Degen, WM-Bronze Team Degen), Fechtgesellschaft Basel (Team Schweizer Meister Degen), Benjamin Steffen, Florian Staub (WM-Bronze Team Degen). – **Fussball.** FC Basel (Schweizer Meister), Plusport Behindertensport Basel (Team-Silber Männer an den Special Olympics/Team-Bronze Frauen an den Special Olympics). – **Leichtathletik.** Ana Zogovic (Old Boys/Schweizer Meisterin Kugel Indoor und Freiluft), Karim Manaoui (Old Boys/Schweizer Meister 400 m Indoor), Fabienne

Meerstetter (Old Boys/U23 Schweizer Meisterin 100 m Hürden), Isabelle Gysi (Old Boys/U23 Schweizer Meisterin Dreisprung), Olivier Frey (Old Boys/Schweizer Meister Stabhochsprung Indoor und Freiluft), Nils Wicki (Old Boys/Schweizer Meister Hochsprung Indoor), Alex Wilson (Old Boys/Schweizer Meister 200 m), LG Basel Regio (Team Schweizer Meister 200 m). – **Orientierungslauf.** OLG Basel/OLV Baselland (Team Schweizer Meisterinnen). – **Rad.** Mario Birrer (VC Basilišk/EM-Bronze, Steher Bahn). – **Rollkunstlauf.** Fabienne Bachmann (Zürcher Rollschuhclub/Schweizer Meisterin Pflicht, Kür, Kombination). – **Rollstuhl-Badminton.** Karin Suter-Erath (Rollstuhlclub beider Basel/Schweizer Meisterin Einzel, Schweizer Meisterin Doppel, WM-Gold Doppel, WM-Silber Einzel, WM-Bronze Mixed), Sonja Hästler (Rollstuhlclub beider Basel/Schweizer Meisterin Doppel, WM-Gold Doppel, WM-Bronze Einzel, WM-Silber Mixed). – **Rollstuhl-Tischtennis.** Silvio Keller (Rollstuhlclub beider Basel/Schweizer Meister Tetra). – **Rudern.** Nora Fiechter (Ruderclub Blauweiss Basel/Schweizer Meisterin Skiff). – **Schwimmen.** Yannick Käser (SV beider Basel/Schweizer Meister 100 m Brust Langbahn, Schweizer Meister 200 m Brust Kurz- und Langbahn). – **Sportkegeln.** Sportkegler-Verband Basel-Stadt (Team Schweizer Meister Kategorie A). – **Synchronized Skating.** Eislaufclub beider Basel (Team Schweizer Meister). – **Taekwondo.** Boris Djakovic (Taekwondo Schule Basel/Schweizer Meister). – **Tennis.** Roger Federer (Old Boys). – **Tischtennis.** Andreas Lämmlein (Plusport Behindertensport Basel/Einzel-Gold,

Doppel-Gold, Mixed-Silber an den Special Olympics), Roland Schneider (Einzel-Bronze, Doppel-Gold, Mixed-Silber an den Special Olympics), Eveline Fonollosa (Plusport Behindertensport Basel/Doppel-Silber und Mixed-Silber an den Special Olympics), Simone Schilling (Plusport Behindertensport Basel/Doppel-Silber und Mixed-Silber an den Special Olympics). – **Ultimate Frisbee.** Freespeed Ultimate Basel (Team Schweizer Meister).

Nachwuchs

Bogenschiessen. Adrian Faber (Bogenschützen Juventas/Schweizer Meister Field). – **Fechten.** Fechtgesellschaft Basel (Schweizer Meister Juniorinnen Degen). – **Judo.** Alina Lengweiler (Nippon/Schweizer Meisterin U20), Florian Droux (Nippon/Schweizer Meister U20), Judo beider Basel (Nippon/Schweizer Mannschaftsmeister Junioren). – **Kanu.** Fabian Munsch (Rennpaddler Basel/Schweizer Meister Wildwasser Abfahrt Sprint und Klassisch). – **Leichtathletik.** Christopher Ullmann (Old Boys/Schweizer Meister U20 Weitsprung), Jill Ullmann (Old Boys/Schweizermeisterin U20 Hammerwerfen), Simone Werner (Old Boys/Schweizer Meisterin U20 400 m). – **Rennrollstuhl.** Andrea von Büren (Rollstuhlclub beider Basel/Junioren-Weltmeisterin U23 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m und WM-Zweite 5000 m). – **Rollkunstlauf.** Vanessa Gutmann (Rollschuh-Sport Basel/Schweizer Meisterin Pflicht, Kür, Kombination). – **Taekwondo.** Adrian König (Taekwondo Schule Basel/Schweizer Meister U20).